

# LUXEM- BURG TO GO

REVOLUTIONÄRE  
ZITATE VON  
ROSA  
LUXEMBURG

AUSWAHL UND  
ZUSAMMENSTELLUNG:  
FRANZISKA KLEINER

neues leben

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt.  
Sie darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung  
weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert,  
vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

**ISBN 978-3-355-01839-5**

© 2015 VERLAG NEUES LEBEN, BERLIN

KONZEPT UND GESTALTUNG: BUCHGUT, BERLIN

DIE BÜCHER DES VERLAGS NEUES LEBEN

ERSCHEINEN IN DER EULENSPIEGEL VERLAGSGRUPPE.

**[WWW.EULENSPIEGEL-VERLAGSGRUPPE.DE](http://WWW.EULENSPIEGEL-VERLAGSGRUPPE.DE)**

»DIE ANDERS-  
DENKENDEN  
HABEN ROSA  
LUXEMBURG  
UMGEBRACHT.«

**REVOLUTIONÄRE  
MARXISTIN** 7

**PROPAGANDISTIN  
LEHRERIN UND  
REDNERIN** 25

**STILISTIN  
UND RHETO-  
RIKERIN** 45

**LYRIKERIN** 61



**HERMANN DUNCKER**  
schätzte an seiner Kampfge-  
fährtin **ROSA LUXEMBURG**  
ihre Intelligenz, ihr Talent und  
ihre universelle Bildung.  
Sein Versuch, ihre heraus-  
ragende Persönlichkeit zu  
erfassen, inspirierte die Gli-  
ederung dieser Auswahl.

**ÜBERSETZERIN  
UND SPRACH-  
KÜNSTLERIN** 67

**MALERIN** 81

**BOTANIKERIN** 87

**QUELLEN** 94

# REVOLUTIONÄRE MARXISTIN

Marxismus ist eine revolutionäre Weltanschauung, die stets nach neuen Erkenntnissen ringen muß, die nichts so verabscheut wie das Erstarren in einmal gültigen Formen, die am besten im geistigen **WAFFENGEKLIRR DER SELBSTKRITIK** und im geschichtlichen Blitz und Donner ihre lebendige Kraft bewährt. ANTIKRITIK, VERÖFFENTLICHT 1921 (GW 5, 523)

★

Die völlige und allgemeine Beseitigung der Herrschaft der einen Nation über die anderen wird erst zusammen mit der Beseitigung des Kapitalismus und der **EINFÜHRUNG DER SOZIALISTISCHEN ORDNUNG** möglich sein, die auf der Solidarität aller Menschen und Nationen und nicht auf dem Kampf und der Ungleichheit zwischen ihnen beruht. WAS WOLLEN WIR?, 1906 (GW 2, 55)

★

Der Sozialismus ist ein internationales Bestreben. Er verbindet die französischen und polnischen, die deutschen und spanischen, die russischen und englischen, die italienischen und amerikanischen Arbeiter zu einer gewaltigen allmenschlichen **BRUDERGEMEINSCHAFT**, indem er sie auf ihre gemeinsame Aufgabe hinweist: die Beseitigung des Kapitalismus. WAS WOLLEN WIR?, 1906 (GW 2, 49)

★

Der tote Marx ist es immer noch, der dem kämpfenden Proletariat die fruchtbarsten neuen Anregungen und leitenden Gedanken hinwirft, und der tote Marx ist es immer noch, der als ein Lebender unter den **LARVEN DER BÜRGERLICHEN SOZIALWISSENSCHAFT** mit siegreichem Lächeln wandelt. AUS DEM LITERARISCHEN NACHLASS VON KARL MARX, 1905 (GW 2, 462)

★

Marx glaubte an die russische Revolution und erwartete sie, selbst als er noch **DAS LEIBEIGENE RUßLAND** vor den Augen hatte. Die Revolution war inzwischen gekommen. Sie hatte nicht auf den ersten Schlag gesiegt, aber sie ist nicht mehr zu bannen, sie steht auf der Tagesordnung, sie richtet sich gerade wieder auf. Da rücken plötzlich **DEUTSCHE SOZIALDEMOKRATEN** mit »deutschen Gewehrkolben« an und erklären die russische Revolution für null und nichtig, sie streichen sie aus der Geschichte. DIE KRISE DER SOZIALDEMOKRATIE, 1916 (GW 4, 120)

★

**DIE ETHIK DES SOZIALISMUS** besteht darin, die jetzige Herrschaft der Minderheit durch die Herrschaft der Mehrheit zu brechen. DISKUSSIONSBEITRAG IN DER PROTESTVERSAMMLUNG IN FREIBURG I.BR., 1914 (GW 3, 425)

★

Seit im Jahr 1874 durch den historischen Ruf Marxens: Proletarier aller Länder, vereinigt euch! die internationale Arbeiterbewegung aus der Taufe gehoben wurde, dauert eine wütende Hetze aller »gutgesinnten« Parteien und Gruppen, aller Vertreter der bestehenden Ordnung, der ganzen bürgerlichen Welt gegen die »vaterlandslosen Gesellen«, gegen den internationalen Gedanken des Proletariats. Je mehr die Arbeiterklassen aller Länder sich zum höchsten kulturellen und historischen Weltbürgertum entwickeln, umso krampfhafter stürzt sich **DIE ALTERNDE BOURGEOISIE** einem barbarischen Chauvinismus in die Arme. DÜSSELDORF UND STUTT GART, 1902 (GW 1/2, 272)

★

Die Geschicke der sozialistischen Einigkeit, die eines der wichtigsten Probleme des Sozialismus darstellt, hängen naturgemäß mit der inneren Entwicklung der Arbeiterbewegung zusammen. Sobald **DIE NOTWENDIGKEIT DES POLITISCHEN KAMPFES** zu einem der Grundsätze des Sozialismus geworden war, wurde sie zugleich Voraussetzung der Einigkeit unter den Sozialisten und zur Scheidewand zwischen Sozialisten und Anarchisten. Marx selbst, dessen ganze Kraft in der alten Internationale sieben Jahre lang auf das Zusammenhalten der buntscheckigen Elemente des Sozialismus gerichtet war, führte zum Schlusse eine Spaltung mit den Bakunisten herbei und zeigte damit, daß zur Grundlage der sozialistischen Einigkeit die Gemeinsamkeit des sozialistischen Endziels allein unzureichend, vielmehr auch noch die gleichartige Auffassung vom Kampfe um dieses Endziel erforderlich ist. ZUM FRANZÖSISCHEN EINIGUNGSKONGRESS, 1900 (GW 1/2, 92)

★

Der 22. Januar hat das Wort zum Fleisch werden lassen und das russische Proletariat in selbständiger politischer Revolution vor aller Welt gezeigt. Es ist **DER MARXSCHGEIST**, der auf den Straßen Petersburgs um die russische Freiheit die erste große Schlacht geschlagen hat, und er ist es, der mit der Notwendigkeit eines Naturgesetzes über kurz oder lang den Sieg erfechten wird. DIE REVOLUTION IN RUSSLAND, 1904/05 (GW 1/2, 484)

★

Die Friedensfreunde aus bürgerlichen Kreisen glauben, daß sich Weltfriede und Abrüstung im Rahmen der heutigen Gesellschaftsordnung verwirklichen lassen, wir aber, die wir **AUF DEM BODEN DER MATERIALISTISCHEN GESCHICHTSAUFFASSUNG UND DES WISSENSCHAFTLICHEN SOZIALISMUS** stehen, sind der Überzeugung, daß der Militarismus erst mit dem kapitalistischen Klassenstaate zusammen aus der Welt geschafft werden kann. FRIEDENSUTOPIEN, 1911 (GW 2, 492F.)

★

DIE LENIN-PARTEI  
WAR DIE EINZIGE,  
DIE DAS GEBOT UND  
DIE PFLICHT EINER  
WIRKLICH REVOLU-  
TIONÄREN PARTEI  
BEGRIFF, DIE DURCH  
DIE LOSUNG:

**ALLE MACHT IN DIE  
HÄNDE DES PROLE-  
TARIATS UND DES  
BAUERNTUMS!**

DEN FORTGANG DER  
REVOLUTION GESI-  
CHERT HAT.

ZUR RUSSISCHEN REVOLUTION, 1918 (GW 4, 341)

Als Sozialdemokraten sind wir ja und müssen ewige Schüler sein, nämlich Schüler, die bei der großen Lehrmeisterin, der Geschichte, in die Schule gehen. Namentlich ist für uns als revolutionäre Partei jede Revolution, die wir erleben, eine Fundgrube historischer und politischer Erfahrungen, die **UNSEREN GEISTIGEN HORIZONT ERWEITERN**, uns für unsere Endziele, unsere eigenen Aufgaben reifer machen sollten. So muß auch die Stellung der deutschen Sozialdemokratie zu den Ereignissen in Rußland sich von der Stellung der bürgerlichen Parteien nicht bloß dadurch unterscheiden, daß wir jubeln, wo sie reaktionär geifern oder angstvoll-liberal zwischen Freude und Niedergeschlagenheit hin und her schwanken, sondern vor allem dadurch, daß wir den inneren Sinn der Ereignisse vollkommen erfassen und begreifen, wo sie verständnislos nur das Äußere, den materiellen Zusammenstoß der Kräfte, nur den politischen Druck und die Empörung wahrnehmen. DIE REVOLUTION IN RUSSLAND, 1904/05 (GW 1/2, 509F.)

★

Erhebend, versittlichend, kulturfördernd ist in der modernen Arbeiterbewegung nicht der auf den nackten Lohngehalt, auf die Züchtung von zufriedenen und satten Lohnsklaven gerichtete Sinn, sondern nur der Zusammenhang mit der **BEFREIUNGSBEWEGUNG DER ARBEITER IM GANZEN**, mit des Klassenkampfes großem Endziel, das all das sittliche und geistige Licht ausstrahlt, das den proletarischen Interessenkampf mit der Glorie eines kulturhistorischen Prozesses umgibt. DER SKLAVENTANZ IN FRANKFURT, 1903/04 (GW 1/2, 416)

★

Als das Ideal einer Gesellschaft, die auf der **GLEICHHEIT UND BRÜDERLICHKEIT DER MENSCHEN** beruht, ist der Sozialismus Jahrhunderte alt. KARL MARX, 1913 (GW 3, 178)

★